

„TAG DES EHRENAMTES“ IM JAHR 2020 IN WINNENDEN

Ehrenamtlich engagierte Menschen im Interview

Aufgrund der andauernden Corona-Pandemie musste die Stadt Winnenden die für den 4. Dezember 2020 vorgesehene Veranstaltung „Tag des Ehrenamtes“ absagen. Die verdiente Wertschätzung soll den Ehrenamtlichen nun in Form von Öffentlichkeitsarbeit im Amtsblatt „Blickpunkt“ zu Teil werden.

Unser heutiges Interview führten wir mit Herrn Jens Kreh, der im Handball Club Winnenden e.V. ehrenamtlich engagiert ist.

Herr Kreh, ganz herzlichen Dank, dass Sie uns für das Interview zur Verfügung stehen. Sie wurden von Ihrem Vereinsvorsitzenden als seit vielen Jahren ehrenamtlich engagiertes Mitglied gemeldet, da Sie zum Kreis der engagierten Menschen zählen, die Aufgabe im Verein – oft unbemerkt von Dritten – im Hintergrund erledigen, die wiederum für viele Abläufe im Verein von ganz wesentlicher und wichtiger Bedeutung sind.

Ihr Vereinsvorstand Michael Dengler hat Sie als „das Mädchen für Alles“, vor allem aber als „Herr der Spielerpässe“ bezeichnet und auch die ein oder andere weitere Aufgabe genannt, die Sie noch „erledigen“.

Welchen Aufgaben gehen Sie denn in Ihrem Verein ehrenamtlich nach?

Zurzeit übernehme ich die Aufgabe des Spielleiters im Handball Club Winnenden e.V. (HC Winnenden). Zu den Aufgaben gehören Aktivitäten, die den Spielbetrieb betreffen, zum Beispiel eben alles rund um „Spielberechtigungen“ für die Spielerinnen und Spieler, dann die Organisation zur Vorbereitung der Spieltage in der Halle, die Teilnahme an Ausschusssitzungen sowie sämtliche Absprachen mit den Hausmeistern der Sporthallen. Zudem bin ich aktuell Co-Trainer der dritten Herrenmannschaft. Bis zum Corona bedingten Abbruch der Spielsaison 2019/2020 im März dieses Jahres, war ich 13 Jahre durchgehend Jugendtrainer der weiblichen D-Jugend. Meine Frau unterstütze ich seit es die Alfred Kärcher Sporthalle in Winnenden gibt zusätzlich in der Organisation „Halbbewertung“ bei allen Spieltagen.

Könnten Sie uns eine dieser Aufgaben, zum Beispiel was Ihre Verantwortlichkeit für die Spielerpässe der Handballteams angeht, etwas näher beschreiben?

Um überhaupt in einer Mannschaft spielen zu können, benötigen alle Spielerinnen und Spieler eine Spielberechtigung des Handballverbands Württemberg (HVW). Meine Aufgabe besteht darin, beim HVW online einen Spielantrag, Anträge auf Vereinswechsel, auf ein Doppelspielrecht oder auf ein Zweitspielrecht zu stellen und diesen an die Akteure zur Unterschrift weiterzuleiten. Sobald der Spielantrag mir unterschrieben vorliegt, scanne ich diesen ein. Zusammen mit einem digitalen Passbild wird er der Passstelle des HVW online zugesandt. Nach diesem Antragsverfahren sind die Spieler/-innen dann spielberechtigt.

Wie sind Sie zu Ihren ehrenamtlichen Tätigkeiten im Verein gekommen? Wie hat das alles angefangen und seit wann sind Sie bereits ehrenamtlich aktiv?

1991 wurden die Minis der damaligen Handballabteilung des CVJM Winnenden (EK Winnenden) ins Leben gerufen. Damit fing mein erstes Ehrenamt als Trainer an. Nach dem Ausscheiden von Klaus Hägele aus dem EK Winnenden übernahm ich im Jahr 2000 von ihm das Amt „Passwesen“.

Wie viel Ihrer Freizeit verwenden Sie je Woche oder im Monat für Ihr Engagement? Unterstützt Sie jemand dabei und wenn ja, wie?

Viel Zeit! Gerade und stets kurz vor Beginn der Handballsaison bin ich fast jeden Tag mit der Organisation des Spielbetriebes beschäftigt. Als Trainer gilt es zudem zwei Mal die Woche das Training vorzubereiten und durchzuführen. An den Spielwochenenden kommt auch die Betreuung der Mannschaft während der Spiele hinzu.

Wie reagiert Ihr Umfeld, das heißt Bekannte, Freunde, Familie auf Ihr ehrenamtliches Engagement?

Im Grund reagiert mein Umfeld sehr positiv darauf. Einige sagen jedoch „Du machst zu viel“. Besonders wenn ich mal wieder ein Wochenende in der Halle verbracht habe. Hier muss jedoch auch erwähnt werden, dass meine Familie dies mitträgt, beziehungsweise auch so positiv „handballverrückt“ und stets mit vor Ort ist.

Was mögen Sie oder gefällt Ihnen an Ihren ehrenamtlichen Tätigkeiten am meisten? Was war bei Ihren Aufgaben Ihr bislang schönstes Erlebnis?

Bislang das schönste Erlebnis? Die Frage ist für mich wirklich nicht einfach zu beantworten. Es gab und gibt stets so viele schöne Erlebnisse. Dies ist im Jugendtraining der Fall: das Lächeln der Kinder, die Anerkennung der Eltern oder auch die besonderen Momente bei unserem jährlichen Bezirksspielfest im Juli im Herbert-Winter-Stadion, wenn an einem Wochenende rund 1.000 Kinder auf dem Rasen Handball spielen und alles geben. Nicht vergessen möchte ich auch die besondere Atmosphäre unserer jährlichen Weihnachtsfeier, wenn die Kinder für ihre Eltern etwas aufführen. Zu unser aller Bedauern musste das diesmal ja leider alles ausfallen.

Auf was kommt es Ihrer Ansicht nach besonders an, wenn man eine ehrenamtliche Aufgabe übernimmt?

Ich denke, dass allgemein eine Grundfreude für den Umgang mit Menschen unerlässlich ist. Bei jedem Ehrenamt kommt man mit Menschen in Kontakt. Die persönlichen Belange dürfen nicht im Vordergrund stehen.

Bedarf es für Ihre Aufgabe/n bestimmter Fähigkeiten oder auch Kenntnisse, die man mitbringen sollte?

Nein, man sollte jedoch Spaß haben mit anderen Menschen in Kontakt zu treten



Jens Kreh mit dem wichtigsten Utensil „seines“ Sports in der Hand. Wie den Handball hat er auch seine ehrenamtliche Hauptaufgabe im Handball Club Winnenden e.V. – die des Organisators Gesamtspielbetrieb – stets im Blick und „fest im Griff.“
Foto: Privat

und bereit sein, uneigennützig für die Gemeinschaft Engagement und Zeit zu investieren.

Was ist bei Ihren Aufgaben das Wichtigste - und warum?

Als Spielleiter ist Zuverlässigkeit und Genauigkeit gefragt. Bei der Passbeantragung müssen Fristen und Anforderungen eingehalten werden, ansonsten bekommt der Verein eine Strafe aufgebremmt oder die Spieler werden gesperrt und dürfen nicht spielen. Als Spielleiter muss ich außerdem darauf achten, dass die Spiele in der Halle reibungslos über die Bühne gehen. Als Trainer sehe ich im Vordergrund die Freude, andere für den so schönen Mannschaftssport Handball zu begeistern.

Was waren bei Ihren Engagements Ihre bisher größten Herausforderungen?

Die bisher größte Herausforderung war die Verschmelzung der beiden Handballvereine EK Winnenden Handball e.V. und der Handabteilung der Sportvereinsvereinigung (SV) Winnenden 1848 e.V. im Jahr 2017. Sämtliche Spielberechtigungen mussten auf den neuen Verein Handball Club (HC) Winnenden e.V. umgeschrieben werden. Zusätzlich mussten die Spielerinnen und Spieler der Handballabteilung der SV Winnenden in den neuen Verein HC Winnenden e.V. beitreten. Von allen mussten neue Passbilder im Programm „SpielOnline“ hinterlegt werden. Es waren mehrere Gespräche im

Vorfeld mit dem HVW erforderlich. Die technische Umsetzung hat damals kurz vor dem Saisonbeginn aber noch geklappt.

Was bedeutet Ehrenamt allgemein für Sie?

Für mich ist die Ausübung der ehrenamtlichen Tätigkeit eine Ehrensache. Ohne das ehrenamtliche Engagement funktionieren die Gemeinschaft und die Aktivitäten eines Vereins nicht.

Wie erleben Sie das ehrenamtliche Engagement in Winnenden und auch in Ihrem Verein?

In Winnenden stehen viele Betätigungsfelder und Aufgaben zur Verfügung. Meines Erachtens gibt es viel ehrenamtliches Engagement. Das Ehrenamt wurde und wird in Winnenden gut und oft erwähnt. Das ist wichtig, denn die Öffentlichkeit sollte mitbekommen, was alles ehrenamtlich für die Gemeinschaft in Winnenden getan wird.

Was wünschen Sie sich speziell für Ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten und auch für ehrenamtlich Engagierte besonders?

Gerade in unserer Zeit wird es immer schwerer, Menschen für das ehrenamtliche Engagement zu begeistern. Ich wünsche mir für alle ehrenamtlich Tätigen ganz allgemein noch mehr direkte Anerkennung. Es steckt doch enorm viel Zeit, Aufwand und Herzblut hinter dem, was man tut.

Kurzportrait Jens Kreh:

Seine Laufbahn als ehrenamtlich Engagierter begann 1991 mit der Trainertätigkeit für den kleinsten Handball-Nachwuchs in der damaligen Handballabteilung „Eichenkreuz“ des CVJM Winnenden e.V. Außer seiner Trainertätigkeit auch noch aktuell im 2017 neu gegründeten Handball Club Winnenden e.V., widmet er sich mit großem Einsatz bereits seit 20 Jahren dem Spielerpasswesen im Verein.